

## Michael Raith: Der Allrounder

Seinen gestrigen Hauptauftritt hatte der 33jährige Pfarrer und Leiter der Basler Telefonseelsorge, Michael Raith, in einem Bereich, in dem er nach eigener Aussage «kein Spezialist ist». Es ging um die Belastung Riehens durch den Schwerverkehr auf der Achse Grenze—Badischer Bahnhof beziehungsweise um die Frage, ob die anstehenden Strassenprojekte im grenzüberschreitenden Nahbereich für eine Abwendung dieser Plage besorgt sein könnten. Raith: «Es ging mir primär auch gar nicht um die verkehrstechnischen Zusammenhänge, sondern um die bedauernswerten Leute, die im direkten Einzugsgebiet dieser Lastwagenroute wohnen.»

Es ging also um ein Riehemer Lokalproblem, das er als Vertreter der Vorortsgemeinde im kantonalen Parlament aufwarf — wie er es mit anderen Ortsthemen des öfteren getan hat und auch weiterhin tun wird. Indessen würde man die Qualitäten des brillanten (weil geschulten) Redners unterschätzen, wenn man ihn in die Gruppe jener Parlamentarier einstufen würde, die sich nur zum Wort melden, wenn es sich ums Quartier (oder den Vorort) handelt. Dazu ist die Fraktion der Vereinigung Evangelischer Wähler zu klein. Raith: «Wir kommen wesentlich mehr ans Pult als die Vertreter anderer Fraktionen — auch das Engagement in den Kommissionen ist stärker. Andererseits: Auch aus grossen Fraktionen hört man stets die gleichen Leute.»

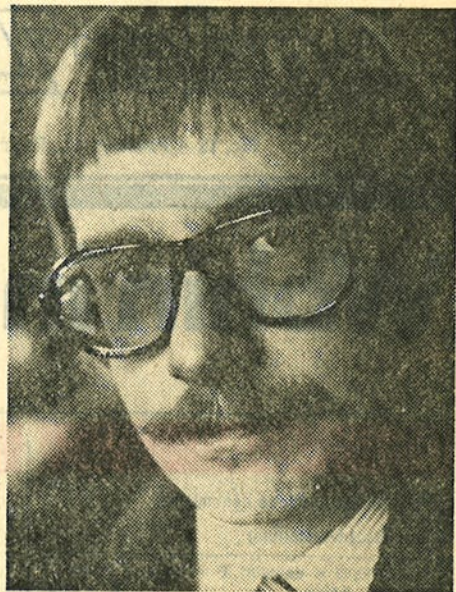
Uebrigens ist das Verhältnis «klein»/«gross» bei der VEW wesentlich zu differenzieren. «Klein» hat im Stadtbereich zweifellos seine Bewandnis — in Riehen ist diese politische Gruppe mit einem Wähleranteil von 25 Prozent und 11 Sitzen im kommunalen Parlament aber eine massgebende Kraft und ein schweizerisches Phänomen dazu: Die «Evangeliker» stellen dort den Gemeindepräsidenten. Das gibt es — mit Ausnahme von Adliswil/ZH — nirgends sonst.

Weil Michael Raith seit seiner Geburt in Riehen lebt und dort im CVJM mitmachte, war sein Einstieg in die Politik im Lager der Evangelischen Wähler gegeben. Das hat Lokalbezug: Wer im Turnverein ist, ist eher freisinnig, die CVP rekrutiert ihre Leute in der Regel aus den katholischen Jugendorganisationen.

Raith ist nach dem Studium der Theologie und der Geschichte 1970 in den Weiteren Gemeinderat gewählt worden und 1973 anstelle des zum Kantonsarzt gewählten Marcus Schüpbach auch in den Grossrat nachgerückt.

Als 29jähriger war er damals der Jüngsten einer, nach vier Jahren Parlament ist er dies heute zwar nicht mehr, aber das ist von sekundärer Bedeutung, weil das, was er zu sagen hat — trotz der Häufigkeit der Auftritte — stets von Belang ist. Für Riehen und für Basel. Urs Hobi

BAZ 11.2.1977



Archivbild Hans Bertolf